

NEWSLETTER

FRÜHJAHR/SOMMER 2020

GRUSSWORT

Die weltweite Verbreitung des neuartigen Coronavirus führt in allen Lebensbereichen zu Einschnitten – und so auch im Arbeitsalltag am Frobenius-Institut: Unser sonst tägliches persönliches Miteinander beschränkt sich auf vereinzelte Online-meetings, das Arbeiten im Home-Office ist zur Gewohnheit geworden. Besonders sind auch Veranstaltungen und Forschungsprojekte betroffen: Unsere beiden Highlights, das Sommersymposium als auch die Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesung mit Prof. Dr. Nurit Bird-David aus Israel, müssen wir vom Programm streichen, der Workshop zum Ende unseres erfolgreichen Projektes „Histoire Croisée“ der Ethnologie und der Vorgeschichte in Deutschland und Frankreich“ entfällt, Projektlaufzeiten und Forschungsaufenthalte werden teils auf unbestimmte Zeit verschoben, und die feierliche Eröffnung unserer Ausstellung „Baxxe – Home“ im Museum Bautzen musste abgesagt werden.

So einschneidend diese Veränderungen sind – wir begegnen diesen konstruktiv und bemühen uns, flexibel auf die Herausforderungen der gegenwärtigen Situation zu reagieren: So rückt an Stelle eines Abschlussworkshops zum „Histoire Croisée“-Projekt eine umfassende Publikation; wir berücksichtigen in der Planung unserer Forschungsprojekte die veränderten Bedingungen und begegnen diesen wissenschaftlich reflektiert; wo möglich, veranstalten wir geplante Vorträge und Workshops online und haben die Lehre in die digitale Welt verlagert.

Langsam nimmt ein neues, öffentliches Leben Einzug – wir gehen in diesem Prozess mit und werden Sie trotz der gegenwärtigen Beschränkungen an möglichst vielen Aktivitäten des Frobenius-Instituts teilhaben lassen.

Wir hoffen, dass Sie und Ihr persönliches Umfeld wohlauf sind, kommen Sie weiterhin gut durch diese ungewöhnliche Zeit!

Roland Hardenberg

AUSBLICK

Veranstaltungen im Sommer/Herbst 2020 (unter Vorbehalt):

AUSWIRKUNGEN VON COVID-19

Gewöhnlich informieren wir Sie an dieser Stelle über die Veranstaltungen, die das Frobenius-Institut im kommenden Sommer und Herbst anbietet. Wie viele andere Institutionen sind auch unsere Aktivitäten von den Einschränkungen angesichts der Risiken von COVID-19 betroffen. Mit Bedauern haben wir daher das **Sommersymposium** und die **Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesung abgesagt**. Diese Veranstaltungen haben das Ziel, einen intensiven intellektuellen Dialog und persönliche Begegnungen zu ermöglichen. Dies ist über digitale Angebote nur bedingt möglich. Wir bitten um Ihr Verständnis für diese Entscheidung.

In diesem Jahr hätten wir Prof. Dr. Nurit Bird-David (University of Haifa, Israel) als Gast der Ad.E.Jensen-Gedächtnisvorlesung mit dem Thema „The Connected Society: Lessons from Gatherer-Hunter Cultures to the Digital Age“ begrüßt. In Absprache mit Nurit Bird-David planen wir, sie im kommenden Sommer 2021 am Frobenius-Institut zu empfangen, wir freuen uns bereits darauf!

BAXXE — HOME

Ausstellung bis 16. August 2020

Aktuelle Ausstellung im Museum Bautzen in Kooperation mit dem Frobenius-Institut. Siehe nächste Seite.

FORSCHUNGSFÖRDERUNGSPREIS

14. Oktober 2020

Jährlich zeichnen wir mit dem Frobenius-Forschungsförderungspreis herausragende ethnologische Dissertationen im deutschsprachigen Raum aus. Der Preis ist mit 3.000 Euro dotiert und wird aus Mitteln der Frobenius-Gesellschaft und der Hahn-Hissink'schen Frobenius-Stiftung finanziert.

Nähere Informationen unter:

www.frobenius-institut.de/veranstaltungen/forschungsforderungspreis

DAS FROBENIUS-INSTITUT STELLT SICH VOR

Kurzfilm

Ethnografische Forschungen, Sammlungen, Ausstellungen, Publikationen, Symposien und andere Veranstaltungen – dies und einiges mehr gehört zu den vielfältigen Arbeitsbereichen des Frobenius-Instituts. Der kurze Film „Das Frobenius-Institut stellt sich vor“ bietet einen Überblick über diese Tätigkeitsfelder und die tägliche Arbeit der Institutsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Ein Film von Viola Laske und Yanti Hölzchen, basierend auf einer studentischen Idee und dem Seminar „Ethnologie und Öffentlichkeit“ im Wintersemester 2017/18.

Den Film finden Sie auf unserem YouTube-Kanal:

<https://www.youtube.com/user/FrobeniusInstitut/featured>

BAXXE — HOME

21. November 2019 bis 31. Januar 2020 / 14. März bis 16. August 2020

Was bedeutet „Heimat“? Diese Frage steht im Zentrum der Fotoausstellung „Baxxe – Home“ der äthiopischen Fotografin Maheder Haileselassie, die im Winter 2019/20 am Goethe-Institut in Addis Abeba zu sehen war und aktuell im Museum Bautzen ausgestellt ist.

Die Ausstellung zeigt Fotos aus den Archiven des Frobenius-Instituts, die frühe Expeditionen in die Region Gedeo (Äthiopien) zwischen den 1930er bis 1950er Jahren dokumentieren. Diesen Aufnahmen werden heutige Fotografien junger Äthiopierinnen und Äthiopier aus Gedeo gegenübergestellt, die deren eigenen Impressionen von „Heimat“ abbilden. Letztere entstanden in einem Workshop, den Maheder Haileselassie im Frühjahr 2019 in der Region durchführte. Teil der Ausstellung ist außerdem ein in den 1970er Jahren gedrehter Film des Frobenius-Instituts über Handwerker in Gedeo, kommentiert von den Workshop-Teilnehmenden. Auf diese Weise spiegelt der Film die Ausein-



andersetzung der jungen Menschen aus Gedeo mit ihrer regionalen Geschichte wider.

„Baxxe – Home“ entstand in Kooperation zwischen dem Frobenius-Institut und dem Goethe-Institut in Addis Abeba, und wird in erweiterter Form im Museum Bautzen im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum Thema „Heimat“ ausgestellt. Die ursprünglich am 14. März 2020 geplante Eröffnung musste ange-

sichts von COVID-19 abgesagt werden. Mit der aktuellen Öffnung für den Publikumsverkehr ist der ursprünglich bis 1. Juni vorgesehene Ausstellungszeitraum bis 16. August 2020 verlängert.

THU/HÖL

Aktuelle Informationen:
<https://www.museum-bautzen.de/veranstaltungen/ausstellungen/baxxe-heimat/>

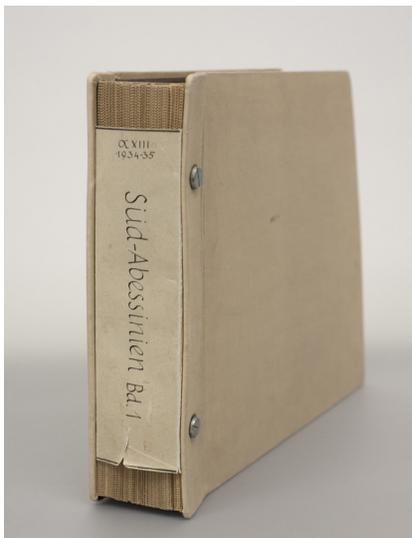
ÜBERGABE AN DAS ÄTHIOPISCHE NATIONALARCHIV

22. November 2019

Das äthiopische Nationalarchiv in Addis Abeba befasst sich aktuell mit Fragen der digitalen Archivierung und widmet sich dem Aufbau eines nationalen Fotoarchivs. Das Frobenius-Institut unterstützt diese Initiative mit der Bereitstellung von PDF-Scans der Fotokataloge aus den Institutssammlungen, welche die Forschungen des Frobenius-Instituts in Südäthiopien zwischen 1934 und 1994 dokumentieren. Die von Peter Steigerwald, Leiter des Fotoarchivs, angefertigten digitalen Dateien wurden am 22. November 2019 durch Roland Hardenberg, Sophia Thubauville und Yanti Hölzchen, stellvertretend für das Frobenius-Institut, in Addis Abeba an die Kollegen des äthiopischen Nationalarchivs übergeben.

Die Archivbestände des Frobenius-Instituts zu Äthiopien, mit rund 20.000 Fotografien und Zeichnun-

gen, sind von besonderem ethnografischen und historischen Interesse, da sie Aufnahmen einer bis dahin kaum erforschten Region Äthopiens zeigen und noch vor der Missionierung durch ausländische protestantische Kirchen gemacht wurden.



Letztere, sowie die Zeit unter sozialistischer Führung (1974–1987), bewirkten einen radikalen kulturellen und sozialen Wandel für die südäthiopische Bevölkerung. Die Ethnologen des Frobenius-Instituts gehörten zu den wenigen Forschern, die den Süden Äthopiens vor diesen Veränderungen umfassend dokumentiert hatten. **THU**

MARIA SIBYLLA MERIAN INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES IN AFRICA

September 2020 bis August 2026

Das internationale „Maria Sibylla Merian Institute for Advanced Studies in Africa“ (MIASA) in Ghana, an dem Mamadou Diawara maßgeblich beteiligt ist, startet ab September 2020 in die zweite Förderrunde. Das Institut verfolgt das Ziel, internationale Vertreterinnen und Vertreter der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften in interdisziplinären Forschergruppen zusammenzubringen. Diese widmen sich unter anderem Fragen danach, wie Ökologie, Demokratie und Frieden in Afrika nachhaltig und an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis gestaltet werden können. Das MIASA sieht seine Aufgabe darin, afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen Raum für unabhängige Arbeit und Vernetzung zu bieten, und fördert die enge Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus politischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen sowie den kreativen Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern. Das MIASA wird mit insgesamt knapp zwölf Millionen Euro für die nächsten sechs Jahre durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. **HÖL**

„DIE SUCHE NACH EINEM ‚GUTEN LEBEN‘“. DAAD-KOOPERATION MIT IRAN VERLÄNGERT

Januar 2020 bis Dezember 2021

Das für zwei Jahre vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) bewilligte Projekt „Die Suche nach einem ‚guten Leben‘: Lebensunterhaltsstrategien in Iran und Deutschland“ erweitert die Zusammenarbeit zwischen dem Frobenius-Institut, dem Institut für Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt, der Soziologie der Universität Isfahan und den Fächern Anglistik und Soziologie der Ferdowsi-Universität Mashhad, und knüpft somit an eine vorausgegangene, ebenfalls vom DAAD geförderte, Kooperation dieser Institutionen an (Januar bis Dezember 2018).

Während die sozialen und kulturellen Dimensionen von Ressourcen weiterhin die thematische Arbeit prägen, werden strukturell im Rahmen des Projektes die bestehenden Partnerschaften auch auf zusätzliche Abteilungen und Institutionen im Iran und in Frankfurt ausgeweitet. Als Teil der Internationalisierungsstrategie der Goethe-Universität soll dieses Projekt den regionalen Fokus auf den Iran und die mit iranischen Kollegen aufgebauten Kooperationsnetzwerke sichtbar machen und eine für beide Seiten nachhaltige langfristige Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Nachwuchsforscherbetreuung zwischen deutschen und iranischen Universitäten und Forschungseinrichtungen etablieren. **HAR**
Leitung: Roland Hardenberg (Frobenius-Institut), Mirco Göpfert (Goethe-Universität)

DIE DEUTSCHEN ETHNOGRAFISCHEN EXPEDITIONEN IN DIE AUSTRALISCHE KIMBERLEY-REGION

Oktober 2020 bis September 2023

Welche Bedeutung und welchen Wert haben historische ethnografische Sammlungen und Archive heute? Und wie kann diese Frage gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Herkunftsgesellschaften beantwortet werden? Im April 2020 bewilligte die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) das Projekt „Die deutschen ethnografischen Expeditionen in die Kimberley-Region, Nordwest-Australien. Forschungsgeschichtliche Bedeutung, digitale Repatriierung und gemeinsame Interpretation des indigenen Kulturerbes“, dessen Konzeption auf der Initiative mehrerer *aboriginal corporations* beruht und das sich mit der eingangs genannten Frage beschäftigt.

Ziel ist eine systematische Bewertung der Expeditionen in den Nordwesten Kimberleys, die von 1938 bis 1939 vom damaligen Institut für Kulturmorphologie (Frankfurt am Main; heute Frobenius-Institut) und von 1954 bis 1955 vom damaligen Museum für Völkerkunde (München) ausgingen und jeweils von Forschern durchgeführt wurden, die Leo Frobenius nahestanden. Die Forschungsreisen gehörten zu den ersten in diesem Teil Australiens, die speziell Felsbilder sowie die dazugehörigen Erzählungen aufnahmen. Darüber hinaus

haben die Expeditionen große Mengen an Archivalien, ethnografischen Objekten, Felsbildkopien und Fotografien erbracht. Das umfangreiche Quellenmaterial aus den Archiven des Frobenius-Instituts wird nun erstmals den damals besuchten indigenen Gemeinschaften in Australien direkt zur Verfügung gestellt. In Kooperation zwischen Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Gemeinschaften und dem Frobenius-Institut werden die Bestände erschlossen und mit modernen Methoden kritisch ausgewertet. Die DFG unterstützt das Projekt mit 442.000 Euro, die University of Western Australia mit umgerechnet knapp 50.000 Euro. **KUB**
Leitung: Richard Kuba (Frobenius-Institut), Martin Porr (University of Western Australia)



CONCEPTUALISING RELIGIOUS INFRASTRUCTURES IN AFRICA

25. bis 26. September 2020

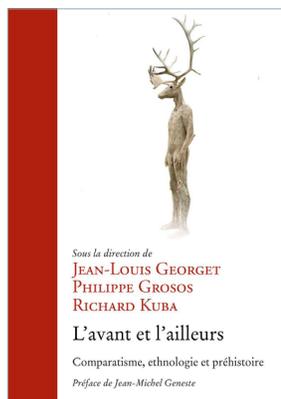
Der Workshop stellt das Konzept „religiöser Infrastrukturen“ zur Diskussion. Damit knüpfen die Veranstalter an rezente Forschungsansätze an, die die wechselseitige Konstitution von Infrastrukturen und sozialen Kontexten ins Zentrum rücken, Religion hierbei als Bereich sozialer Interaktion bislang jedoch größtenteils vernachlässigen. Zentrale Fragen des Workshops sind daher, auf welche Weise materielle oder institutionelle Infrastrukturen zur Herausbildung religiöser Praktiken und Identitäten beitragen, und inwiefern umgekehrt religiöse Haltungen und Überzeugungen städtische oder ländliche Transport-, Gesundheits- oder Bildungsinfrastrukturen beeinflussen. Die Teilnehmenden aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Tansania stellen hierzu ihre Forschungen in Madagaskar, Nigeria, Tansania und aus der Demokratischen Republik Kongo vor. Sofern notwendig, wird der Workshop in einem digitalen Format organisiert. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage. **HÖL**
Organisation: Yanti Hölzchen (Frobenius-Institut), Benjamin Kirby (Leeds)

FORSCHUNGSFÖRDERUNGSPREIS 2019

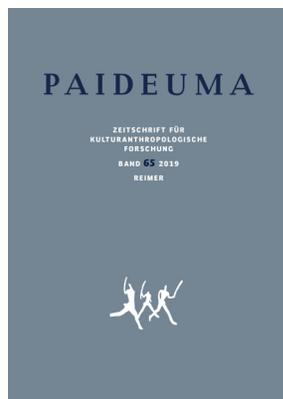
Natalie Lang, Fellow am Asia Research Institute der National University of Singapore, ist die Preisträgerin des Forschungsförderungspreises 2019. In ihrer Dissertation „Source of Pride: Hindu Religion in La Réunion“, 2019 eingereicht an der Georg-August-Universität Göttingen, untersucht Lang das Gefühl von Stolz unter tamilstämmigen Hindus im französischen Übersee-Département La Réunion und erachtet Stolz als zentralen Marker von Identität. In ihrer Ethnografie diskutiert sie ferner Fragen zu Religion, Diaspora und Säkularismus und stellt Religion als treibende Kraft von Globalisierungsprozessen heraus. Mit dem Preis zeichnet die Jury das hohe Maß an methodischem, reflexivem und sprachlichem Niveau der Arbeit aus und würdigt das wissenschaftliche Potenzial der Preisträgerin. **HÖL**

NEUERSCHEINUNGEN

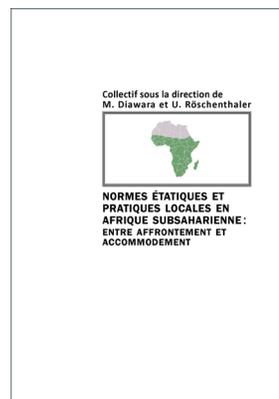
Jean-Louis Georget, Philippe Grosos, Richard Kuba (Hrsg.)
L'avant et l'ailleurs. Comparatisme, ethnologie et préhistoire
 Paris: Édition du Cerf, 2020
 ISBN 978-2-204-13477-4



PAIDEUMA. Zeitschrift für kulturanthropologische Forschung
 Band 65 (2019)
 Berlin: Reimer
 ISSN 0078-7809



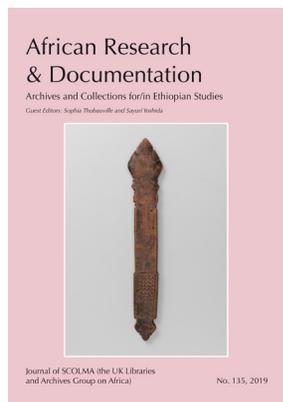
Mamadou Diawara und Ute Röschenthaler (Hrsg.)
Normes étatiques et pratiques locales en Afrique subsaharienne. Entre affrontement et accommodement
 Paris: Édition Manucius, 2019
 ISBN 978-284578707



Holger Jebens (Hrsg.)
Nicht alles verstehen. Wege und Umwege in der deutschen Ethnologie
 Berlin: Reimer, 2019
 ISBN 978-3-496-01626-7



Sophia Thubauville und Sayuri Yoshida (Hrsg.)
Archives and Collections for/in Ethiopian Studies
 Special issue of African Research and Documentation 135 (2019)
 Birmingham: African Studies Association of the UK
 ISSN 0305-862X



NEUES ARCHIV ZU MITTEL-INDIEN

Die Bergregionen von Mittel-Indien stellen einen besonderen Kulturraum dar. In diesem Gebiet leben viele Millionen Menschen, die in Indien als Stammesbevölkerung klassifiziert werden. Schon in der britischen Kolonialzeit haben Beamte, Missionare und später auch Ethnologen umfangreiches Datenmaterial über die entsprechenden Gruppen zusammengetragen. Auch nach der indischen Unabhängigkeit gab es ein bis heute andauerndes ethnologisches Forschungsinteresse an den kulturellen und sozialen Besonderheiten dieser Region. Zu den bedeutendsten Ethnografen zählt Dr. Hermann Niggemeyer, der von 1954 bis 1956 im Auftrag des Frobenius-Instituts umfangreiche Forschungen bei den Kuttia Kondh durchgeführt und mit seinen Filmen, Fotos und Aufzeichnungen den Grundstock für das nun entstehende Archiv gelegt hat. Mit dem neu gegründeten „Mittel-Indien-Archiv“ (MIA) wird das Ziel verfolgt, ethnografische Vor- und Nachlässe zu diesem Forschungsgebiet im Frobenius-Institut zusammenzutragen, zu digitalisieren und damit international zugänglich zu machen. Derzeit werden Forschungsdaten von Georg Pfeffer, Peter Berger und Roland Hardenberg aufgenommen und in das Archiv integriert. **HAR**

SCHENKUNGEN

Die Ethnologische Bibliothek Leo Frobenius freut sich über folgende Neuzugänge namhafter Spender: Neben den Nachlässen des Ethnologen Dr. Dr. Johannes Harnischfeger (1954–2015) zu Nigeria und des Journalisten Rupert Neudeck (1939–2016), arbeiteten wir die großzügige Schenkung von Dr. Achim Sibeth (*1954), des ehemaligen Kurators für Südostasien des Weltkulturenmuseums Frankfurt, ein. Alle Bücher sind über den Katalog der Bibliothek zu recherchieren und ausleihbar. **THU**



FROBENIUS-INSTITUT
 FÜR KULTURANTHROPOLOGISCHE
 FORSCHUNG

Goethe-Universität
 Norbert-Wollheim-Platz 1
 60323 Frankfurt am Main

Telefon +49(0)69 798 33050
 frobenius@em.uni-frankfurt.de
 www.frobenius-institut.de

Texte: Roland Hardenberg, Yanti Hölzchen,
 Richard Kuba, Sophia Thubauville
 Redaktion: Yanti Hölzchen, Holger Jebens,
 Ursula Paul
 Fotos: Frobenius-Institut

April/Mai 2020